

Gebäudeenergiegesetz – gelingt der große Wurf?



Man darf gespannt sein, was am Ende dabei herauskommt – das Gebäudeenergiegesetz (GEG) wirft seine Schatten im doppelten Sinne des Wortes voraus. Fristgerecht hat der **Verband Beratender Ingenieure VBI** seine Stellungnahme zum Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes an die verantwortlichen Ministerien BMWi und BMI gesandt. Darin begrüßt der Ingenieurverband die Zusammenführung von Energieeinsparverordnung, ErneuerbareEnergien-Wärmegegesetz und Energieeinspargesetz in einem einheitlichen Gebäudeenergiegesetz, kritisiert jedoch, dass der Entwurf die Gesetze lediglich additiv zusammenführe und energetische Standards festschreibe, aber keine wegweisenden Impulse zur besseren Nutzung der energetischen Potenziale des Gebäudesektors zum Klimaschutz enthalte. „Der Entwurf geht in die richtige Richtung, geht aber bei weitem nicht weit genug“, fasst VBI-Präsident Jörg Thiele die Kritik der Ingenieure zusammen. Die **Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS)** hat ebenfalls eine Stellungnahme erstellt, auch die DGS kritisiert den Entwurfstext. Die DGS

erachtet die Zusammenführung der drei Vorschriften zu einem gemeinsamen Gesetz als sinnvoll, doch muss sich das Ziel eines nahezu klimaneutralen Gebäudebestandes, das auch die Bundesregierung bis 2050 erreichen möchte, dort nieder schlagen. Das sei im aktuellen Entwurf nicht der Fall. Die DGS fordert eine Priorisierung angemessener, gesamtenergetisch ausreichender Verbesserungen des Wärmeschutzstandards, das Verwenden ökologisch nachhaltiger Baumaterialien und das CO₂-freie Errichten, Betreiben und Rückbauen von Gebäuden als oberstes Ziel des Gebäudeenergiegesetzes zu definieren. Das Gesetz sollte durch eine Vereinfachung der Förderpraxis bzw. durch die Möglichkeit einer steuerlichen Abschreibung von energetischen Gebäudesanierungsmaßnahmen flankiert werden. Das sehen der **Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV)** und der **Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH)** etwas anders: 57 Prozent (12 Millionen Anlagen) der ca. 21 Millionen in Deutschland installierten Heizungen sind unzureichend effizient. Das ist das Ergebnis der Erhebungen, die der ZIV und der BDH jährlich durchführen. „Jede zweite Heizungsanlage in Deutschland ist älter als 20 Jahre. Ab einem Alter von 15 Jahren gilt ein Heizkessel als energetisch ineffizient“, erläutert Oswald Wilhelm, Präsident des ZIV. „Der Blick auf den Bestand der Heizungsanlagen zeigt, dass die Effizienzpotentiale der Wärmewende noch nicht ausgeschöpft sind.“, kommentiert BDH-Präsident Uwe Glock. „Die Politik muss jetzt handeln und den Wärmemarkt stärker adressieren, um die Bürger zu mobilisieren, sich aktiv an CO₂-Minderung und Klimaschutz zu beteiligen“. So müssen die Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor von 119 Mio. Tonnen (2014) bis zum Jahr 2030 auf 72 Mio. Tonnen reduziert werden. Die heute verfügbaren Heizungstechnologien ermöglichen dieses Ziel, es bedarf jedoch umfassender Fördermaßnahmen unter Beibehaltung der Technologieoffenheit.“ so Glock. Gemeinsam mit Verbänden wie BDI, bdew, dena, DGB, ZDH plädiert der BDH seit langem für eine steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung. Der psychologische Effekt des Steuersparens ist nach Auffassung der Verbände ein unvergleichlich starker Hebel und schafft eine große Motivation zur Nutzung des Instruments. Genauso sieht es das **IWO, Institut für Wärme und Öltechnik**: „Anstatt mit Ordnungsrecht und Symbolpolitik für Verunsicherung zu sorgen, sollten die Parteien stärker auf attraktive, einfache und technologieoffene Anreize setzen. Damit könnte für den Klimaschutz viel mehr erreicht werden“, so Geschäftsführer Adrian Willig. Zugegeben, das ist keine leichte Aufgabe für die Macher des GEG, aber auch keine gänzlich Unlösbares. Es gibt genügend Berater aus Forschung, Industrie und Verbänden mit Erfahrung und Sachverstand. Das Ziel vor Augen, gesunder Menschenverstand, Machbares vor Phantastereien stellen, politische Ränkespiele ganz weg lassen, dann sollte es gelingen.

Freundlichst Ihre

Sigrid Busse

